

GR/054/2023-004/1

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Leonding

Termin: Dienstag, den 04.04.2023
Sitzungsbeginn: 15:33 Uhr
Sitzungsende: 15:59 Uhr
Ort: Stadtsaal

Anwesenheit

Bürgermeister

Dr.in Sabine Naderer-Jelinek

1. Vizebürgermeister

Karl Rainer

2. Vizebürgermeister

Thomas Neidl, MBA

3. Vizebürgermeister

Mag. Harald Kronsteiner, MBA

Stadtrat

Mag.a Agnes Prammer

Sven Schwerer

Mitglieder SPÖ

Stephanie Berger, BSc

Mag. Thomas Burger, MBA, MAS

Julia Gruber, MSc

Ing. Klaus Gschwendtner

Mag. Tobias Höglinger

Helga Kurvaras

Mag.a (FH) Kathrin Lutz, MA

Christian Schlager

Mag.a Carina Astrid Schmiedseder

Mag.a Gloria Schwandl

Mitglieder ÖVP

DI Thomas Haudum, MBA

Mag. Andreas Lindlbauer

Julian Josef Prucha

Mitglieder GRÜNE

Mag. Dr. Siegmund Lengauer

Lukas Linemayr

Stephanie Thaler

Mitglieder FPÖ

Peter Gattringer

Sascha Gruber

Ing. Peter Hametner

Mag. Günther Steinkellner

Mitglieder MFG

Mag.a Gabriele Socher

Mitglieder NEOS

Mag. Markus Prischl, BEd

Ersatzmitglieder SPÖ

Sigrid Denkmayr

Mag. Christoph Heigl

Dipl.Päd. Christian Viehböck

Vertretung für Herrn Franz Schneeberger

Vertretung für Herrn DI (FH) Armin Brunner

Vertretung für Herrn Ing. Benjamin Aigner

Ersatzmitglieder ÖVP

Ing. Gabriele Kos

Mag.a Herta Prandstätter, MSc

Ing. Mag. Dr. Markus Preiner

Vertretung für Herrn Ing. Matthias Bäck

Vertretung für Frau Adelheid Ebenberger

Vertretung für Herrn Ing. Jochen Landvoigt

Ersatzmitglieder GRÜNE

DI Dr. Michael Prochaska

Peter Strasser

Vertretung für Herrn Tobias Nenning

Vertretung für Frau Romana Eberdorfer

Ersatzmitglieder FPÖ

Martin Römer

Vertretung für Herrn Prof. Mag. Michael Täubel

von der Verwaltung

Tobias Hagler

Ing. Markus Höllinger

Ing. Wolfgang Seibert

Mag.a Marlene Siegl

Schriftführer

Elke Fastl

Es fehlen:

Stadtrat

DI (FH) Armin Brunner

Adelheid Ebenberger

Prof. Mag. Michael Täubel

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Mitglieder SPÖ

Ing. Benjamin Aigner

Franz Schneeberger

entschuldigt

entschuldigt

Mitglieder ÖVP

Ing. Matthias Bäck

Ing. Jochen Landvoigt

entschuldigt

entschuldigt

Mitglieder GRÜNE

Romana Eberdorfer

Tobias Nenning, BA

entschuldigt

entschuldigt

Die Vorsitzende eröffnet um 15.33 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihr einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu an alle Gemeinderatsmitglieder unter Bekanntgabe des Tagesordnungspunktes rechtzeitig ergangen ist;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist sowie
- d) die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 09.03.2023 nicht aufgelegt ist.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und -ergebnisse

TOP 1 4-gleisiger Ausbau der Westbahnstrecke – Abschluss eines Memorandums of Understanding (MoU) zwischen dem BMK, der ÖBB-Infrastruktur AG, dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Leonding

TOP 1 **4-gleisiger Ausbau der Westbahnstrecke – Abschluss eines Memorandums of Understanding (MoU) zwischen dem BMK, der ÖBB-Infrastruktur AG, dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Leonding**

Amtsbericht

Sachverhalt:

Seit 2004 ringt die Stadt Leonding um eine Einhausung beim 4-spurigen Ausbau der Westbahnstrecke. In der Sitzung des Gemeinderates vom 24.03.2022 wurde die Bürgermeisterin ermächtigt, ein Aufsatzprojekt mit den ÖBB bzw. dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zu vereinbaren, das eine Einhausungsvariante von 525m – ohne Tieferlegung vorsieht. Zudem wurde die Bürgermeisterin ermächtigt, mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Land Oberösterreich und den ÖBB in Verhandlung zu treten, um eine Finanzierungsvereinbarung zur Realisierung der zuvor beschriebenen Variante zu erreichen.

Nach mehreren Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium, dem Land OÖ und den ÖBB liegt nun eine Kompromissvariante vor, die im Wesentlichen wie folgt aussieht:

- Für die zu projektierende Einhausung ist eine Länge von insgesamt 360 Metern geplant. Die ersten 250 Meter davon sollen aufgeschüttet bzw. begrünt werden. Die definitive Länge wird nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Baupreisentwicklungen erst nach der Ausschreibung feststehen, wird aber jedenfalls 300 Meter betragen. Die Einhausung soll ab dem Kreisverkehr Paschinger Straße Richtung Linz ausgeführt werden.
- Die ÖBB haben zudem zugesichert, das Projekt so auszuführen, dass eine Verlängerung der Einhausung zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist. Zusätzlich wird die Strecke im Zentrum Leondings, die nicht eingehaust wird, mit verbessertem Lärmschutz ausgestattet.
- Die ursprünglichen Planungen der ÖBB werden u.a. bei folgenden Punkten abgeändert bzw. zusätzlich ergänzt:
 - ❖ Errichtung einer Brücke im Bahnhofsbereich für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen
 - ❖ Errichtung einer Geh-/Radweg-Unterführung im Bereich Florianiweg-Steinkellnerstraße
 - ❖ Errichtung eines überdachten Weges von der OÖVV-Busbucht bis zum Bahnhofsvorplatz
 - ❖ Generelle Aufwertung des Bahnhofes, etwa durch das zur Verfügung stellen von Flächen für die Errichtung eines Mobilitätsknotenpunktes (zB Car-Sharing, Taxistandplatz, Kiss & Ride-Zone).

Die bisher besprochenen Punkte sollen in einem Memorandum of Understanding (MoU), abgeschlossen zwischen dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Leonding festgehalten werden (siehe Anlage_01).

Anlage:

Anlage_01 Memorandum of Understanding (MoU)

Antragsempfehlung

Der Gemeinderat beschließt, dass der Unterfertigung des in Anlage_01 beigefügten Memorandums of Understanding seitens der Stadtgemeinde Leonding zugestimmt wird.

Die Bürgermeisterin:
Dr.ⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek

BGM Dr.ⁱⁿ Naderer-Jelinek erläutert die Angelegenheit und stellt den **Antrag**, die vorliegende Antragsempfehlung zu beschließen.

BGM Dr.ⁱⁿ Naderer-Jelinek:

Ich möchte gerne noch ganz kurz auf die Geschichte eingehen. Ich glaube, dass ich hier im Gemeinderat nicht mehr allzu viel dazu sagen brauche, außer, was mir persönlich ein Anliegen ist. Was lange währt, wird dann doch endlich gut.

2004 hatten wir die erste Resolution, in der die Stadt die Einhausung gefordert hat. Wir haben dann 2010 die Trassenplanung der ÖBB gehabt, die bereits ohne Leondinger Wünsche ausgeführt wurde. Worauf sich daraufhin dann 2011 zwei Bürgerinitiativen gegründet haben. Es hat ja zwei Trassenvarianten gegeben, nämlich in Richtung Grundbach-Senke und eben die im Zentrum geplante. Und wie dann die Festlegung auf die im Zentrum geplante Variante gekommen ist, hat dann die eine Bürgerinitiative sich quasi in die der anderen, der „Impulse Schiene Leonding“, aufgelöst.

2012 hat die Stadt Leonding insgesamt 1.000 Unterschriften mit der Bitte, dass noch einmal die Planungen überdacht werden sollten und man eine Einhausung berücksichtigen sollte, an das Ministerium übergeben. Vor allem aufgrund der Verbindung der Stadtteile Zentrum und Harter Plateau. Nachdem dies wieder zu keiner Änderung oder Abänderung der Pläne geführt hat und es hieß, dass es eben nur diese eine Trasse gibt und diese wäre ohne Alternative, wurde dann 2013 der Schweizer Planer engagiert.

Dieser hat dann eine Alternativvariante erstellt, die der Gemeinderat ab diesem Zeitpunkt auch einstimmig verfolgt hatte, was glaube ich, bei diesem Projekt ein großer Erfolgsfaktor war.

2015 hat es dann noch einmal eine Unterschriftenaktion mit insgesamt 5000 Unterschriften gegeben, die notwendig war, dass die Bürgerinitiative „Impulse Schiene Leonding“ Parteienstellung im UVP-Verfahren bekommt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der Agentur Sery Brand Communications bedanken, die uns hier in der gesamten Zeit begleitet hat.

Diese Unterschriften wurden ebenfalls an das Ministerium übergeben und 2015 gab es auch die Präsentation und Diskussion des von Leonding vorgeschlagenen Projektes im Verkehrsausschuss des Landes Oberösterreich und kurz darauf auch einen runden Tisch beim damaligen Landeshauptmann Dr. Pühringer.

Der erste ganz, ganz wichtige und große Meilenstein war, wo die ÖBB zugesagt hat, dass sie kein Projekt verwirklichen, welches nicht mit der Stadt abgestimmt ist. Weiters bekamen wir auch das erste Mal die Zusage vom Land Oberösterreich, dass sie mit einer Drittelfinanzierung einsteigen würden.

Dann hat es 2019 einen Bürgermeisterwechsel in Leonding gegeben. Wie ich das Amt übernommen habe, war die Aussage aus Wien relativ klar, dass wir zu spät seien und nichts mehr geht. Aufgrund des fortgeschrittenen Rechtsverfahren wäre es nicht mehr möglich, doch noch irgendetwas zu machen.

Es hat dann aber, Gott sei Dank, ein persönliches Gespräch mit der Ministerin gegeben. Bei diesem hat sie sich dann für unterschiedliche Dinge interessiert und gesagt, dass wir uns das noch einmal anschauen und noch einmal in die Gespräche gehen.

Einen Dank möchte ich auch an Herrn Landesrat Mag. Steinkellner aussprechen, der immer wieder versucht hat, hier zu vermitteln, dass man wieder ins Gespräch kommt und wir auch weiterreden konnten.

Und dann ist 2020 aus meiner Sicht für uns ein kleiner Rückschlag gekommen, nämlich der UVP-Bescheid. Also das heißt, dass das Projekt eigentlich realisiert werden konnte, ohne dass irgendwie eine Einhausung berücksichtigt werden muss.

In den Jahren 2020 und 2021 hat es dann wirklich zahlreiche Gespräche auf unterschiedlichsten Ebenen gegeben. Ich kann aus meiner Sicht sagen und ich glaube, dass ich inzwischen fast jeden Menschen kenne, der irgendwie im Umfeld der ÖBB tätig ist. Von Aufsichtsräten über Direktoren, bis hin zu Geschäftsführern und ehemalige Generaldirektoren habe ich eigentlich alles abgeklappert, was mir eingefallen ist, um doch noch einmal die Möglichkeit zu bekommen, unsere Interessen dort noch einmal mitzuteilen und habe auch Wege aufgezeigt bekommen, wie man denn vielleicht doch noch einen Weg finden würde, diese Einhausung zu bekommen. Hier geht mein Dank an Baumeister Ing. Ring und Architekt Mag. Luger, die uns einerseits bei den technischen Details, aber auch bei der Aufbereitung von wichtigen Argumenten rund um die Einhausung unterstützt haben.

In einem weiteren persönlichen Telefonat mit der Ministerin konnte ich dann den Schritt erzielen, dass sie sich das Projekt noch einmal anschauen. Es würde allerdings eine Kompromiss-Variante sein.

Das war dann auch der Letztstand, den ich mehr oder weniger im März präsentiert habe. Es wird nicht ganz das sein, was wir uns gewünscht haben. Es wird aber so sein, dass wir einfach nur andere Themen versuchen, hinein zu verhandeln. Und genau das haben wir gemacht.

Was ich immer gesagt habe, ist, dass ich um jeden Meter kämpfe. Ich glaube, das zeigt es ganz gut. Und das zeigt auch den Weg, den wir hier zurückgelegt haben. Und ich bin sehr froh, dass wir diese Einigung jetzt erzielen konnten.

Ich bin auch sehr dankbar, dass das Land Oberösterreich zu seiner Zusage gestanden ist. Weil eines ist klar, weil auch diese Variante wäre ohne Land und Bund nicht möglich. Wir werden für dieses Projekt 35 Millionen zahlen. Das Land wird diese Summe ebenfalls in die Hand nehmen und der Bund wird 38 Millionen zuschießen.

Bedanken möchte ich mich natürlich auch bei der Frau Ministerin Gewessler, BA, die um 17.00 Uhr noch kommen wird.

Wir werden dann gemeinsam mit dem Herrn Landeshauptmann Mag. Stelzer und Landesrat Mag. Steinkellner dieses Memorandum of Understanding hoffentlich unterzeichnen, sofern der Gemeinderat dem auch zustimmt.

Ich bedanke mich beim Land Oberösterreich, einerseits natürlich Herrn Landeshauptmann Dr. Pühringer, aber auch Herrn Landeshauptmann Mag. Stelzer, der die Zusage seines Vorgängers eingehalten hat und uns mit diesem Drittel mitfinanziert.

Herrn Landesrat Mag. Steinkellner habe ich schon erwähnt, der uns hier immer wieder auch bei den Gesprächen zur Seite gestanden ist und auch inhaltlich aus der Verkehrssicht des Landes Oberösterreich die Wichtigkeit dieser Einhausung - auch für die Region - hervorgehoben hat.

Natürlich bedanke ich mich auch bei allen Fraktionen, welche im Gemeinderat vertreten sind. Der Erfolgsfaktor dieser Einigung ist jedenfalls, dass wir die Beschlüsse immer einstimmig gefasst haben. Weil damit war immer die Position der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters und auch in den Verhandlungen sehr stark. Dafür möchte ich mich ganz besonders beim Leondinger Gemeinderat bedanken.

Natürlich auch den beiden Bürgerinitiativen bzw. bei der „Impulse Schiene Leonding“, die dann übriggeblieben ist, mit den Vertretern Herrn Dr. Plöckinger und Bürgermeister außer Dienst Mag. Walter Brunner.

Ein Dank gilt auch unserem Schweizer Planer Herrn Abgottspon, der aus meiner Sicht in dieser Frage ein Gamechanger war, indem er uns eben diese Alternativplanung aufgezeigt hat.

Er ist heute leider nicht da, aber erwähnen möchte ich Herrn Stadtrat DI (FH) Brunner trotzdem, der sich bei den Übergängen, die wir jetzt noch einmal ausverhandelt haben, und um Verbesserungen rund um den Bahnhof Gedanken gemacht und die für uns wichtigsten Themen in die Diskussion der zuständigen Frau Schwarzböck und Frau Breuss beim Büro der Ministerin eingebracht hat.

Natürlich gilt der Dank auch allen Mitarbeiter:innen im Rathaus, die das möglich gemacht haben, besonders bei Herrn AL Ing. Seibert, Herrn AL Mag. Dirngrabner, MPA, MBA, Herrn TL Ing. Höllinger und natürlich auch AL Herrn Wiesinger, BA MA.

Außerdem sehe ich noch Herrn Mag. Bindeus, und es freut mich, dass unser Stadtamtsdirektor außer Dienst heute hier ist, nachdem er ja auch viele Jahre damit zu tun hatte und darf mich natürlich auch in diesem Zusammenhang bei unserem aktuellen Stadtamtsdirektor Mag. Uwe Deutschbauer, MBA, sehr herzlich bedanken.

Nachdem das ja auch ein riesen rechtliches Brimborium ist, das hier zu bewältigen ist, danke ich auch dir Uwe, stellvertretend, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich jetzt möglicherweise noch nicht genannt habe.

Ganz wichtig sind noch unsere beiden Rechtsvertreter, Herr Dr. Nussbaumer von SCWP und Herr Dr. Berger von Haslinger Nagele.

Ich denke auch, dass es eine wesentliche Erfolgsgarantie war, dass wir die rechtliche Position nie aufgegeben haben, sondern eben immer zwei Strategien gefahren haben, einerseits zu sagen, dass wir rechtlich versuchen etwas zu erwirken, aber auch nicht den Verhandlungstisch verlassen.

Ein Dank gilt auch der Nationalrätin Mag.^a Prammer, die den Kontakt zum Ministerium gehalten hat.

GR Mag. Steinkellner:

Es ist sicher ein besonderer Tag für Leonding. Und nachdem du dich so charmant bei mir bedankt hast, möchte ich jetzt, weil das Land nur durch mich hier quasi aus der Regierungsseite vertreten ist, mich bei dir bedanken. Du hast sicherlich eine nicht ganz einfache Position als Bürgermeisterin inne gehabt, in der Situation einer Maximalforderung und einer möglichen Umsetzung mit all den Zwängen und du hast es in deiner Art geschafft, hier einen gemeinsamen Nenner in der Stadt hervor zu arbeiten und zu entwickeln, der jetzt unterschriftsreif bzw. für den Beschluss vorliegt.

Das ist sicherlich eine ganz besondere Leistung auf die du als Bürgermeisterin stolz sein kannst, weil es nicht so einfach ist, die unterschiedlichen Interessenslagen hier zusammenzuführen und am Ende des Tages vielleicht auch einen einstimmigen Beschluss für dieses Jahrhundertprojekt für Leonding zustande zu bringen.

Wenn man sich vorstellt, was hier an Energie verwendet wurde, von all den Personen, die du namentlich erwähnt hast, wie viel Hintergrundgespräche und Überzeugungsarbeit geleistet wurde, da ist es natürlich immer nur die Spitze des Eisbergs, die in einer derartigen Stunde hervorgekehrt wird bzw. wurde. Ohne den vielen verschiedenen Ebenen, in denen miteinander versucht worden ist, Verständnis für dieses Projekt zu erzeugen oder auch in dieser Summe Steuergeld richtig einzusetzen, geht es nicht. Es geht nur mit einem Miteinander und nie, wenn wir uns so hier in Einzelpositionen auseinanderdividieren hätten lassen.

Wenn man sich überlegt, was wir hier für Aufgaben in der Verkehrsbewältigung für Leonding, einer doch sehr rasch wachsenden Stadt, haben, wo wir auch das Glück haben, zwei Schnellbahn-Haltestellen zu haben, wo eine Umstiegsmöglichkeit besteht, neben der Straßenbahn, die aber jetzt woanders läuft, so haben wir einen ganz tollen Umstiegsknoten der dort entsteht und da braucht man natürlich auch Planungssicherheit, damit wir also die verkehrliche Situation dieses neuen öffentlichen Verkehrsknotens umsetzen können.

Da ist es auch wichtig, dass wir zu einer Entscheidung kommen. Wir hoffen und es steht ja auch im Papier drinnen, dass wir also auch die Erweiterung auf die restlichen Meter, die unser Wunsch waren und die heute jetzt noch nicht erfüllt werden, irgendwann zum späteren Zeitpunkt umsetzen können. Aber ohne diesen Schritt würde auch der nächste mögliche Schritt verunmöglicht werden. Deswegen sage ich allen von meiner Seite herzlichen Dank dafür. Ich glaube, man hat für die Zukunftssicherung, für das Zusammenwachsen und für die Lebensqualität in Leonding weit über unser Lebensalter hinaus mit einem derartigen Projekt etwas geleistet, wo Enkelkinder noch stolz sein können.

VBM Neidl, MBA:

Ich glaube auch, wie heute schon erwähnt wurde, dass das eine wirkliche Feierstunde für Leonding ist. Allerdings natürlich mit einem ganz kleinen Wermutstropfen. Wir mussten natürlich von unseren 525 Metern, die wir uns ursprünglich vorgestellt haben und die wirklich den großen Nutzen gebracht hätten oder den ganz großen Nutzen gebracht hätten, uns leider verabschieden, nachdem es nicht durchgegangen ist. Aber was lang dauerte, wird nun endlich zum wohlverdienten Ende gebracht.

Weil viele dieses Projekt doch nicht mehr positiv und erfolgreich gesehen haben. Weil einfach das Ministerium vielfach schon signalisiert hat, dass die Bereitschaft hier viel Geld in die Hand zu nehmen, was es jetzt aber tut, am Anfang nicht dagewesen ist.

Da muss man schon dir, als Verhandlungsführerin, danken und auch gratulieren, dass du diesen Schritt durchgestanden hast und dass du den Weg gegangen bist und dies mit viel Nachhaltigkeit für Leonding rausverhandelt hast.

Ich glaube, es ist wesentlich, dass wir als Leondinger Gemeinderat, alle Fraktionen, gemeinsam an einem Strang gezogen haben und das gemeinsame vor das Trennende gestellt haben. Und es ist natürlich in der Politik immer

wieder so, dass man manchmal auch ein Haar in der Suppe finden kann und hätte man vielleicht auch hier oder da finden können. Aber es zeigt nun wirklich, dass wenn alle Fraktionen an einem Strang ziehen und wir haben jetzt auch noch sehr große andere Projekte, die die uns bevorstehen, denken wir an das Gymnasium, denken wir aber auch an das Schulzentrum in Leonding, wo wir auch mindestens diesen Betrag, den wir hier jetzt in die Hand nehmen müssen, gemeinsam stemmen und ich glaube, wenn wir das auch in dieser Form tun, wird auch dies so erfolgreich werden und ich freue mich auf die nächsten Projekte, die man dann gemeinsam umsetzen kann.

StR Schwerer:

Es ist tatsächlich ein historischer Moment. Die Verkehrswende ist nur mit dem Ausbau der Westbahnstrecke zu schaffen, aber es ist ja jetzt eine Lösung für die letzten offenen Abschnitte zwischen Linz und Wels gefunden worden. Aber vielleicht erinnert ihr euch noch im Jahr 2012 an den Abschnitt Sankt Pölten und Wien. Nach diesem Ausbau hat man es geschafft von einer Fahrzeit von 2 Stunden auf 1 Stunde und 10 Minuten runter zu kommen.

Was die Verkehrswende in Leonding betrifft, so sind wir froh, dass es vor allem für den Fuß- und Radverkehr Durchgänge und Übergänge geben wird und sogar einen zusätzlichen zu den derzeitigen. Der Bahnhof wird endlich zeitgemäß gestaltet und auch das wird zur Aufwertung dieses Gebietes beitragen. Ich möchte mich auch bei allen Beteiligten bedanken und glaube, dass hier wirklich eine super Lösung worden ist. Ein historischer Moment für Leonding, für Österreich und wahrscheinlich für ganz Europa.

VBM Mag. Kronsteiner, MBA:

Sehr viele Dinge sind schon gesagt worden, aber ich möchte mich bei dir, liebe Sabine, sehr herzlich für die Ausdauer bedanken. Natürlich kann man immer Wermutstropfen finden, aber das ist so in Verhandlungen, wo man nicht die volle Kraft hat und wo man sagen kann, dass man alleine bestimmen kann. Aber so etwas wäre dann meistens ohnehin keine Verhandlung und man tut sich immer schwer, dass man immer alle Punkte durchbringt.

Viele von uns durften dich als Gemeinderäte begleiten und haben immer wieder ein bisschen Informationen bekommen. Ich durfte jetzt die letzten zwei Jahre doch auch intensiv dabei sein und vielleicht manchmal auch helfen den Ärger abzuleiten, der durchaus auch da war und möchte mich jetzt bei dir wirklich noch einmal explizit für den Einsatz bedanken.

Gerade in den letzten Wochen ist fast täglich ein Schriftverkehr gewesen und die Frau Bürgermeisterin hat sich dafür eingesetzt, dass wir gewisse Dinge noch haben möchten bzw. drinnen stehen sollen, damit es fix ist und damit wir noch etwas dazu bekommen.

Also dafür wirklich herzlichen Dank für den großen Einsatz und für den Ärger, den du auf dich genommen hast. Und natürlich hat der Bürgermeister vor dir auch einiges gemacht und das in die Wege geleitet und dafür gekämpft. Aber die letzten Meter waren wirklich sehr, sehr anstrengend und vor allem nervlich anstrengend. Da ist wirklich etwas ganz Tolles gelungen und im Namen aller Leondinger:innen darf ich mich wirklich sehr herzlich bei dir bedanken.

Was du auf dich genommen hast, können viele gar nicht so nachvollziehen, aber ich habe es ein bisschen miterleben dürfen und dafür ein herzliches Dankeschön.

StR Mag.^a Prammer:

Es ist zwar jetzt der Zeitpunkt, wo man teilweise sagt, dass schon alles gesagt wurde, aber einen Punkt möchte ich schon noch hervorheben.

Ich glaube, es haben schon einige diese lange Geschichte skizziert, die von dem Beginn bis zu dieser Lösung jetzt geführt hat. Es ist schon auch wichtig, zu betonen, dass das jetzt möglich geworden ist, weil es da zwei Politikerinnen gegeben hat, die gesagt haben, es geht um die Sache. Es geht darum, dass man für die Sache und für die Stadt das Beste herausholt und hier nicht darum gebuhlt haben, sich durchzusetzen oder eine eigene Position durchzubringen. Es wurde wirklich geschaut, wo wir uns treffen können, wo wirklich alle gut damit leben können um ein Projekt zu schaffen, welches Leonding weiterbringt und hilft.

Und dafür eine ganz große Anerkennung an die beiden Hauptbeteiligten Verhandlerinnen am Schluss. Weil das ist wirklich sehr wichtig und eine sehr sehr gute Leistung.

BGM Dr.ⁱⁿ Naderer-Jelinek:

Das Lob tut, ehrlich gesagt, ganz gut. Es waren wirklich schwierige Zeiten, die wir hier gehabt haben und es waren wirklich durchaus massive Verhandlungen. Ich bin froh, dass ich als Vizebürgermeisterin bei diesen Themen hier schon ein bisschen über die Schulter blicken konnte und auch schon etwas eingearbeitet war.

Ich möchte aber das Lob aber wirklich auch noch einmal an den Gemeinderat und an alle Mandatäre zurückgeben. Das was der Herr Landesrat gesagt hat stimmt, dass wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte. Ich glaube wirklich, dass das etwas sehr spezielles und Einzigartiges in Leonding ist, dass das nicht passiert ist, auch wenn es in der einen oder anderen Frage zu Diskussionen gekommen ist, egal in welche Richtung es geht.

Herzlichen Dank auch dafür, dass wir die Richtung immer gemeinsam gegangen sind. Ich hoffe, dass sich das heute auch nicht ändert mit diesem Beschluss und ich würde mir natürlich einen einstimmigen Beschluss wünschen, auch im Sinne der Leondinger:innen, weil ich glaube, dass es schon auch ein kräftiges Zeichen ist, dass dieser Gemeinderat auch hinter dem steht, was wir doch jetzt eigentlich seit 2004 verhandeln als Stadt.

Beschluss

GR

Sitzungsdatum: 04.04.2023

Die Antragsempfehlung wird einstimmig - durch Erheben der Hand - beschlossen.

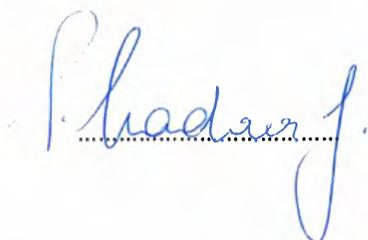
Fertigung der Verhandlungsschrift

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung erschöpft ist und weitere Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen.

Der Vorsitzende schließt um 15.59 Uhr die Sitzung.


.....
(Schriftführerin)

Die Vorsitzende:


.....

In der Sitzung am 06.06.2023 wurden keine Einwendungen erhoben. Die Verhandlungsschrift gilt somit gemäß § 54 Abs. 5 der Oö. GemO 1990 i.d.g.F. als **genehmigt**.

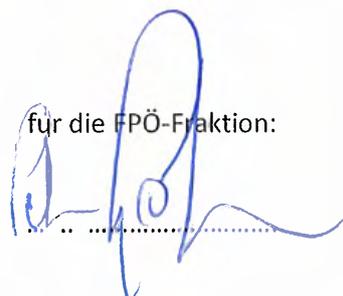
Die Vorsitzende:


.....

für die SPÖ-Fraktion:


.....

für die FPÖ-Fraktion:


.....

für die ÖVP-Fraktion:


.....

für die GRÜNE-Fraktion:


.....

für die NEOS-Fraktion:


.....

für die MFG-Fraktion:


.....

